

dessen, worüber die Dankagung gesprochen, während es den Abwesenden durch die Diaconen zugesendet wird" (1 Apol. 67). Und auch nicht undeutlich wird von Justin dem Sakramente der Ehe Ausdruck gegeben, wenn er sagt, daß jene sündigen, so eine zweite Ehe eingehen, nachdem in Gemäßheit des menschlichen Gesetzes die erste Ehe getrennt worden (1 Apol. 15); daß die Christen die Ehe nur schließen wegen der Kindererziehung" (1 Apol. 29). In 2 Apol. 2 ist die Rede von der Trennung der Ehe im Sinne des paulinischen Privilegiums; und nach Dial. 141 ist es keineswegs erlaubt, welche Frau ein jeder will und wie er will und wie viel Frauen er will, zu heirathen.

Endlich treten auch in den Schriften Justin's die zu seiner Zeit existirenden Charismen zu Tage: *προφητικὰ χαρίσματα* (Dial. 82); — Die *δυνάμεις* des Geistes, welche den an Christus Glaubenden zu Theil werden (Dial. 87); — Die *χαρίσματα* vom Geiste Gottes, welche Männer und Frauen bei den Christen haben (Dial. 88). Und nach 2 Apol. 6 besaßen die Christen das Charisma der Heilung der Beseffenen.

Ueberschant man das ganze in übersichtlicher und gedrängter Kürze Dargelegte, so kann es einem nicht entgehen, daß zwischen der Justinischen Charitologie und der katholischen Gnadenlehre eine wesentliche Uebereinstimmung herrsche; wenn auch diese das in jener mehr allgemein gehaltene Bild in seiner detaillirten Ausführung zur Darstellung bringt.

Zu Maipredigten.

2. Verschiedenartige Hilfsmittel.¹⁾

Von Professor P. Georg Kolb S. J. am Freinberg bei Linz.

I. Zeitschriften.

1. Der Marienprediger, eine homiletische Monatschrift, im Verein mit mehreren Priestern herausgegeben von Ludwig

¹⁾ Wiewohl für Maivorträge die zweckmäßigsten Quellen unmittelbar dafür bearbeitete literarische Werke bieten, so glauben wir doch der Vollständigkeit halber vorläufig die Marienzeitschriften, Marienpredigten und deren Fundgruben, sowie verschiedenartige Maimonate erwähnen zu müssen, da auch in solchen Formen oft treffliche Gedanken für unsere Thematata sich finden. Wir haben sie als „Gruppe A, Allgemeine Quellen“ in der Uebersicht des 1. Artikels zusammengefaßt. Wir beginnen mit den Zeitschriften, wovon die erste unmittelbar für unsern Zweck bestimmt ist, die andern überhaupt Beförderung der Marienverehrung anstreben. Desgleichen zählen wir unter den „Predigten über M.“ manche Werke auf, die unter einem andern Gesichtspunkte ebensovoll als „Maimonate“ oder „Marienvorträge über einen besondern Titel“ eingereiht werden könnten, aber wegen äußerer oder innerer Beziehungen zum Contexte auch an der betreffenden Stelle gerechtfertigt sind.

Gemminger, Regensburg, Pustet. Sie zählt nur 2 Jahrgänge (à bei 1000 Seiten 8^o) und wurde später (J. 1867—1874, 8 Bde.) mit Beziehung verschiedener homiletischer Stoffe unter dem Titel „die Kanzel“ fortgesetzt. Der 1. Band (2. Aufl. 1863) enthält außer verschiedenen Marienpredigten 2 ausführliche Maiandachten: a) S. 167—361 über „die Liebe und Verehrung Mariä“, die unter 31 symbolischen Titeln uns vorgeführt wird, z. B. Maria mein Licht, m. Stern, m. Sonne . . . , b) S. 731—946. Maria als „geistliche Rose“ unter den Bildern der verschiedenen Rosenarten u. dgl., mit Anwendung auf die symbolisirten Tugenden. Wir werden über manche Nachtheile solcher symbolischer Darstellungen später (Gruppe III. n.^o 6^o, Symbolik Mariens) sprechen müssen; abgesehen davon bietet das Werk viel „Originalität und praktischen Werth, frische und geistreiche Darstellung in schöner Sprache mit passenden Texten hl. Väter;“ — daher wurde es auch in diesen Worten von der Linzer theol. Anz.-Schr. empfohlen (J. 1864, S. 511). Der 2. Band des Marienpredigers enthält das Magnificat in 30 Betrachtungen für den Maimonat.

2. Marienblüten, Monatschrift für Beförderung der Marien-Verehrung, zugleich Organ der Bruderschaften vom Herzen Mariä und der Engelkönigin (früher „Herz Mariä Blüten“), redig. von W. Cramer (8^o Würzburg, Würf., 12 H., Pr. M. 1 = 62 fr.). Im Jahre 1879 begegnen uns Aufsätze über Sinn- und Vorbilder Mariens, im Jahre 1880—82 über die lauretanische Litanei, in den folgenden Jahrgängen über die marianischen Feste; ebenso in verschiedenen Jahrgängen die Erscheinungen Mariens (nach Saußeret), zugleich viele Lebensgeschichten von Marien-Verehrern und Erzählungen von Wallfahrten und Gnadenerweisungen, namentlich die Wunder von Lourdes; jedoch ist vieles für Maiavorträge nicht gründlich genug bearbeitet, indem der unmittelbare Zweck dieser Schrift nur die fromme Erbauung der Leser ist; ähnliches gilt von der folgenden Zeitschrift:

3. Monatrofen zu Ehren der unbefleckten Gottesmutter Mariä von P. Magnus Perzager, O. S. B. V. begonnen i. J. 1871 (Innsbruck, Vereinsdr. 8^o. 12 Hefte Pr. M. 2 = fl. 1.) Hier finden wir Aufsätze über die Andacht zu U. L. F. vom heiligsten Herzen, über Wallfahrtsorte, Lebensgeschichten u. dgl.

4. Die Monatschrift Marienpflaster (8^o jährl. 12 Nr. Pr. M. 1 = 62 fr., früher in Berlin, jetzt in Dülmen erscheinend,¹⁾

¹⁾ Aus dem lit. Sdw. 1885, Sp. 548, entnehmen wir die Anempfehlung: „Der von Sr. Heil. Papst Leo XIII. gesegnete und empfohlene Marienpflaster, Monatschrift, red. von Hochw. P. Leises, O. Praed. — gewidmet den Verehrern des hl. Rosenkranzes, . . . bezweckt die Neu belebung oder Wiedereinführung des Rosenkranzgebetes in den Familien. Reicher, gediegener Inhalt, schöne Ausstattung.

ebenso 5. das Monatsheft unserer L. F. v. heil. Herzen aus Gladbach, 6. Die Monatschrift: Echo der Annalen u. L. Fr. von Lourdes aus Donauwörth (8° Pr. M. 1.60 = fl. 1), endlich 7. verschiedene Kalender, besonders der Würzburger Liebfrauen-Kalender, (Pr. 40 Pf. = 30 fr.), der Regensburger Marienkalender (Pr. 50 Pf. = 36 fr.), Gemmingers kleiner Marienkalender (Pr. 60 Pf. = 44 fr.), letzterer für Frauen und Jungfrauen, bieten eine Auswahl für marianische Abhandlungen und Geschichten.

II. Predigten über Maria.¹⁾

Aus der fast unübersehbaren Menge marianischer Predigten wählen wir vorerst von den letzten Jahrzehnten diejenigen aus, welche unmittelbar für Maiandachten bestimmt sind:

1. Die Marienpredigten von P. G. Patiß S. J. sind bereits in 4. Auflage (1882 Innsbruck, Rauch 538 Seiten 8° Pr. M. 4.20 = fl. 2.10) erschienen und sowohl von der Linzer Au.-Schr. (1882 S. 971), als auch im lit. Hdw. (1882, Sp. 244) sehr anerkennend besprochen worden als „gehaltvoll, klar, praktisch, überzeugend und durchdringend.“ Die lit. Rundschau (l. c. 12) empfiehlt sie als „tüchtige homiletische Arbeit“.

Sie umfassen in jetziger Einteilung die Themen: 1. Feste Mariens, 2. Maria die große Familienmutter, 3. Maria hilf, 4. das Ave Maria. Namentlich der 2. Theil, welcher selbständig bereits i. J. 1856 unter dem Titel: „32 Vorträge für den Mai“ erschienen ist, eignet sich auch jetzt noch dafür, indem der Verfasser in der Vorrede als den Grundgedanken angiebt, „der schwer leidenden Familie unserer Zeit in kurzen Zügen das Bild Mariä als der rettenden Gnadenmutter vor Augen zu halten“. Zu diesem Zwecke wird Maria gezeigt als Mutter der Menschenfamilie in der Verheißung, gegenüber dem gefallen Menschengechlechte (B. 1—6), sodann in ihren mütterlichen Eigenschaften als Mutter der christlichen Familienkinder, als Vorbild der Jugend, der Familienhäupter, als Mutter für die Standeswahl, sowie als Retterin der Familie unserer Zeit; den Schlußvortrag bildet das Herz Mariä in der Familie.

2. P. Fr. X. Weninger S. J., originelle, kurzgefaßte, praktische, marianische Festreden zur Feier des Mai-

Jährl. 12 Hefte, zus. 1 M. = 62 fr. à Hest fl. 8° zu circa 20 Seiten. — Zugleich erwähnen wir die ebenfalls so billige Monatschrift: Ave Maria, für alle Verehrer Mariä. Herausgegeben v. Jakob v. Gils (8° à 16, S. Schweitzer, Aachen, 5. Jahrgang 1886); darin kurze Erklärung der laur. Lit., Feste, Vorbilder und Geschichten.

¹⁾ Die Zusammenstellung geschieht lediglich in Rücksicht auf den Inhalt; was die homiletischen Anforderungen in Bezug der Form betrifft, kann man die schätzenswerthe Besprechung: Die Predigt der Neuzeit in der lit. Rundschau 1882, Nr. 16—18, zur Norm nehmen.

monats, Mainz, Kirchheim, 1882, (616 S. in 8°, 3 Jahrgänge in einem Bande, Pr. 5.40 M. = fl. 3.35). Sie enthalten die bereits vielfach anempfohlenen Vorträge (vgl. Linzer Qu.-Schr. und lit. Fdvw. 1884), welche nicht nur für den Mai, sondern auch für Anreden in Sodaliitäten, an Marienfesten u. dgl. verwendbar sind, wenn sie auch wegen Vernachlässigung der Kunst, wegen knapper und derber Form erst einer Umarbeitung für unsere Kanzeln bedürfen (Lit. Rundsch. I. c. 9).

Im 1. Jahrgange ist hiefür das Thema: Maria, die lobwürdige Jungfrau und Mutter in der Huldigung, wie wir in der lauret. Litanei sie ihr spenden. Im 2. Jahrgange ist das Thema: Maria, die allerjeligste Jungfrau und Mutter in der Fülle des Lobes, welches im Titel „selig“ liegt, und insbesondere in der Anwendung auf Maria im Titel „allerjeligste“; der Vorpruch bringt hier jedesmal einen Text der hl. Schrift, der mit der Seligpreisung beginnt (1: Selig, dessen Wille im Geheze des Herrn ist, . . . 15: Selig, die Armen im Geiste . . . 31: Sie nannten sie die Allerjeligste.)

Ein Beispiel schließt hier sowie im früheren Jahrgange den Vortrag, der 2 bis 3 Blätter füllt. Im 3. Jahrgange ist das Thema: Maria, die schmerzhafteste Jungfrau und Mutter im Gange auf Calvaria; es wird in der Reihe dieser Vorträge erwogen: Wer leidet? Warum? Was? — Hier werden auch, als die 7 Schwerter, die 7 Hauptünden besprochen. (13.—24. Mai). Jedem Vortrage reiht sich wiederum ein passendes Beispiel an. Wir wollen gleich hier (sowie nachdrücklicher in Gruppe B., II. b.) darauf hinweisen, daß die Behandlung der Schmerzen Mariens im Maimonate nur bei gewissen Zeit- oder Ortsverhältnissen passend erscheint. Der Band der Marienpredigten P. Weningers reiht sich an seine Sonntags-, Festtags- und Standespredigten an, ist aber mehrfach wegen der kürzeren und praktischeren Fassung besser anempfohlen worden.

Wir erwähnen hier auch sogleich des Verfassers „Marienmonat“, der zwar schon etwas veraltet (1. Auflage, Cincinnati 1850), aber dem Plane nach immerhin zweckmäßig verwerthbar ist (daher finden wir ihn im Jahre 1878 bei Pustet, Regensburg, neu herausgegeben); für jeden Tag wird Mariens Vorbild in ihrem Leben, sodann Mariens Nachfolge in unserm Leben nebst einem Beispiele aus der Kirchen- oder Heiligengeschichte besprochen.

3. u. 4. Großer Anempfehlung erfreuen sich die 2 Werke des hochw. Bruders des genannten und allbekannten amerikanischen Missionärs, nämlich P. Alexander Weninger's S. J. Maimonat über das Thema „O mächtige, o gütige, o getreue Jungfrau oder der Gnadenort U. L. F. v. Lourdes“ (Regensb. Pustet 1878, 488 S., 8°, Pr. M. 3 = fl. 1.86) und gleichsam als dessen Fortsetzung: Die Wunder v. Lourdes, Marienpredigten (Regensb. Pustet, 1881, 406 S. 8°, Pr. M. 2.60 = fl. 1.62). Sie könnten zwar ebensogut bei der späteren Gruppe: „Marianische Gnadenorte“ ihre Stelle finden, doch wegen des Zusammenhanges

und der vorherrschenden Predigtform mögen sie sogleich hier besprochen werden:

Das erste Werk enthält in 32 Vorträgen jedesmal einen Theil der Geschichte von der Entstehung des Gnadenortes (nach Lasserre, U. L. F. von Lourdes, aus dem Franz., Freiburg S. 1874) und zwar durch etwa 5 Blätter, sodann durch etwa 2 Blätter eine moralische Anwendung und ein Liebesopfer, wie es dem geschichtlichen Stoffe nahe liegt. Wir lassen einige Beispiele folgen. Vorabend: Felsengrotte Massabielle und das Mädchen Bernadette — die Andacht zur seligsten Jungfrau; 1. Tag: Die 1. Erscheinung in der Grotte — Bestimmung des Menschen; 2. Tag: Bekanntwerden der Erscheinung. — Geschäft des Seelenheiles. . . . Es folgen in den nächsten Vorträgen Anwendungen auf die Sünde, Benützung der Zeit, Glauben, Kirche, Aergerniß, Verblendung, schlechte Bücher u. dgl. — Das 2. Werk, welches die Mutterliebe Mariens darlegen soll, enthält die Geschichte der fortwährenden wunderbaren Gnaden an jenem Orte, gleichfalls mit moralischen Anwendungen.

5. Jarisch, Dr. A., Marienrosen, der Himmelskönigin zu Ehren, (Wien, Mayer, 1858, 8^o zu 386 S. Pr. W. 2.25 = fl. 1.15), bietet uns in voller oratorischer Ausführung 31 Maibetrachtungen, öfters mit Gedichten eingeleitet; zuerst werden die 10 Worte Mariens vorgeführt, sodann die 10 Orte, welche Maria durch ihre Gegenwart geheiligt hat, endlich 10 Feste, welche wir zu Ehren Marias feiern. — (Wohl verschieden davon ist das i. J. 1860 im gleichen Verlage erschienene Werkchen: Jarisch, Maiglöckchen, welches ebenfalls 31 kurze Predigten enthält. Es ist bereits vergriffen.)

6. Rünzler, Dr. F. K., von dem wir später mehrere Einzelwerke aufzählen, liefert uns im zweibändigen „Ave Maria“ nicht bloß ein Gebets- und Betrachtungsbuch, sondern namentlich Vorträge für den Maimonat, (für jeden Tag je 4 Vorträge) anschließend an einen Schrifttext, der auf Maria eine Anwendung zuläßt. (2. Aufl. gr. 8^o Regensb., Manz, 1862 Pr. W. 6.60 = fl. 4.10).¹⁾ — Wir erwähnen nun eine Reihe von Predigtwerken, welche für Maivorträge erst einer bedeutenderen Umarbeitung bedürfen:

7. Combalot, Kanzelvorträge über die Herrlichkeiten Mariä, gehalten in der Kirche S. Sulpice zu Paris während des Maimonats. (Aus dem franz., gr. 8^o Regensb., Manz, 1849, Pr. W. 3.75 = fl. 2.33); nach Heim's Predigermagazin ist „der Verfasser einer der Koryphäen der französischen Kanzelredner; das Werk gehört zu den größten Seltenheiten als Ergebnis aus der tieferen Anschauung der höheren kathol. Theologie“.

¹⁾ Freiz „Liebfrauenpredigten“ (1. u. 2. Bd.) besprechen wir bei dem Titel: Ave und Rosenkranz. — P. W. Baden „31 Marienpredigten“ für den ganzen Maimonat, (8^o, 228 S., Regensb., Manz 1878) handeln über das Leben Mariä und werden daselbst noch erwähnt werden.

8. Laurent, Dr. F. Th., (Bischof v. Chersf., ap. Vic. v. Lux.) „mariologische Predigten, oder die Geheimnisse, Gnaden und Tugenden Mariens.“ (gr. 8°, Mainz, Kirchheim 1870, Pr. M. 3 = fl. 1.86.) Diese Predigten bilden den III. Bd. der Geheimnisse Mariä, welche aber bereits vergriffen sind; dieselben umfaßten 2 Bde. zu 376 und 410 Seiten. Die Predigten, ausführlich und gründlich gehalten, schließen sich zwar an die Feste Mariens an, geben aber zugleich ein ziemlich vollständiges Bild des Lebens Mariä und können in gekürzter Weise namentlich bei diesem Titel verwerthet werden. Nach der Lit. Rundsch. (l. c. 6) setzen die mariol. Predigten ein mehr ascetisch gebildetes Publikum voraus; der gewöhnliche Prediger dürfte in manchen Punkten sich in der mystischen Darstellung nicht so weit vorwagen und etwa die Predigt von Mariä Himmelfahrt (S. 143) sich aneignen.

9. Kröll, J. R., Mariengrüße, zugleich der 4. Band der Kanzelreden, als Separatausgabe in 13 Heften (Rempten bei Kößel 1885, 1041 S. in 8°, Pr. M. 7.80 = fl. 4.84). Sie bieten reichen Inhalt, alte und neue Ideen, in gewählter Diction. Doch hindert die Masse derselben oft die Einheit und Geschlossenheit des Planes; es würde das Werk überhaupt besser als homiletische Stoffsammlung angelegt und betrachtet werden können (Lit. Rundsch. l. c. 8). Indem viele der schönsten Begrüßungen Mariens, wie sie in Gebeten und Ehrentiteln vorkommen, behandelt werden (zuf. 56), liefern sie Auswahl für mehr als einen Maimonat.¹⁾

10. Wohlmann, Frz. X., (weil. Pr. d. Congr. des allh. Erlösers zu Wien) Lobreden auf die allersel. Jungfrau Maria. Umgearbeitet und herausgegeben von F. E. Zollner, Benefiziat. (Regensb., Manz 1871, 8°, 456 S. Pr. M. 2.70 = fl. 1.68.) Die 25 hier gebotenen Predigten, welche in Wien an den Samstagen (vgl. S. 52) gehalten wurden, stehen zwar unter sich in etwas losem Zusammenhange, indem sie aber verschiedene Vorzüge, Tugenden und Verehrungsweisen Mariens je nach den Gelegenheiten behandeln, bieten sie manche Auswahl; sie sind zugleich, wie des Verfassers Sonn- und Festtagspredigten, gründlich, praktisch und übersichtlich abgetheilt.

11. Mayr, F. S., Marienpredigten (Regensb., Pustet 1861, 8°, 162 S., Pr. 60 Pf. = 38 fr.). Nach dem Münchner Sonntagsblatt sind sie „ein Muster der vertraulichsten Zwiesprache eines Seelsorgers mit den Anvertrauten“.

12. Kinner, A., populäre Mariologie in 8 Kanzelvorträgen. (Breslau, Uderholz 1870, gr. 8°, 159 S., Pr. M. 2 = fl. 1.24.)

¹⁾ Der 5. Band der Kanzelreden, zugleich die Fortsetzung der Mariengrüße, enthält die lauret. Litanei (fertig erscheinend im Laufe d. J. 1886).

13. Schmitt, J., Stellung Mariä im Reiche Gottes und Leben der Kirche, (Paderborn, Schöning 1865, 8° zu 124 S., Pr. M. 1 = 62 fr.) ein kleines Werkchen in Predigtform, 12 Kanzelvorträge enthaltend, in welchen insbesondere die dogmatischen Wahrheiten auf die Marien-Feste vertheilt werden.

14. P. Schmig, Franz, (pens. Pfarrer d. Leitm. Diöz.) 50 Marienpredigten, betrachtend die Gnaden, Tugenden, Verherrlichung und Verehrung der allerseeligsten Jungfrau Maria (Innsbruck, Rauch 1867, 8°, 516 S., Pr. M. 3 = fl. 1.50). Wiewohl diese Predigten sich an Marienfeste anschließen, ist doch außer dem Eingange wenig davon zu merken; das Thema bleibt für sich bestehend und ist auch äußerlich klar in (2) Punkte geschieden mit Nutzenanwendung und Schluß. Die Darstellung ist einfach und praktisch, übrigens Laurent's und Nicolas' Werke in Bezug des Inhaltes und Schleinig's Predigtamt in Bezug der Form vorschwebend.

Für die Marienfeste zunächst sind folgende Werke berechnet, welche jedoch manch' brauchbaren Stoff auch für Maivorträge enthalten:

1. Hungari, M., Musterpredigten auf die Feste Mariä (2 Bde., gr. 8°, Mainz, Kirchheim, 3. gänzlich umgearbeitete Aufl. 1875, Pr. M. 10.80 = fl. 6.70). Sie sind zugleich der 5. und 6. Band seiner Musterpredigten der kath. Kanzelberedsamkeit Deutschlands. H. bringt zuerst 9 Predigten über die Marienverehrung, sodann in vielfacher Auswahl nach den berühmtesten Mustern Predigten auf die einzelnen Feste Mariens.

2. Hurter, H. v., Schönheit und Wahrheit der kath. Kirche (9 Jahrgänge, Regensburg, Manz), enthält Marienpredigten im 5., 6., 7. und besonders im 8. und 9. Jahrgange. (Pr. à Jahrg. 2 M. = fl. 1.24).

3. Heim, Dr. F. J., Marienpredigten im Laufe des kath. Kirchenjahres. (2 Bde., Augsburg, Rieger, 1866. Pr. M. 4 = fl. 2.48).

4. Krombholz, M., Marienpredigten, herausgegeben von Dr. Th. Wiedemann, (Wien, Braumüller, 1872, gr. 8°, 272 S., Pr. M. 4 = fl. 2); darin 2- bis 3-fache Predigten über Mariä Lichtmeß, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt, Namen, Empfängniß und Opferung.

5. Fuhlrott, J., Marienpredigten für die vorzüglichsten Feste der allerseeligsten Mutter Gottes. (Regensburg, Manz, 1877, gr. 8°, 120 S., Pr. M. 1.50 = 93 fr.). Sie enthalten je 2 Predigten auf 7 Marien-Feste.

Aus dem anzuempfehlenden Büchlein: „Heimbucher's Bibliothek des Priesters“, erwähnen wir noch die Marienpredigten von Rniep (Pr. M. 1.50 = 93 fr.), Kunkel (Pr. M. 1.95 = fl. 1.21),

Maßl, Dr. F. X., (Pr. M. 3.50 = fl. 2.17), Nowak (Pr. M. 1.20 = 75 fr.), Röhm (Pr. M. 2 = fl. 1.24), Schwan, S. J., (Pr. M. 1.20 = 75 fr.).

Einige ältere, jetzt neu herausgegebene Werke mögen auch hier ihren Platz finden:

1. Martin Marcard's Marien-Predigten, neu bearbeitet v. Heinrich Hoffmann, (8°, Regensb., Manz, 1881, 2. Aufl., 2 Bände in 1 Band, Pr. M. 5.50 = fl. 3.41); sie enthalten 7 Jahrgänge, d. i. auf jedes der 7 Hauptfeste Mariens je 7 Predigten (Septennium Marianum), wie sie der fromme und gelehrte Pfarrer von Maria-Limbach vor mehr als 100 Jahren gehalten und sein jetziger Nachfolger auf derselben Kanzel in passender Umarbeitung zu Ehren Mariens wiederum darbietet.

2. In 2. Aufl. ist ebenfalls erschienen: die Auswahl alter marianischer Predigten, Homilien und Unterweisungen von F. Lanz, (Regensb., Manz, 7 Bde., 8°, Pr. à Bd. M. 3.60 = fl. 2.24). Der 1. Band über Verehrung Mariens (insbesonders über den Titel: Zuflucht der Sünder und über den englischen Gruß) eignet sich für Maiavorträge; die folgenden Bände behandeln die Festgeheimnisse (v. lit. Hdw. 1878).

3. P. Adrian Gretsch, O. S. B., behandelt im 3. Bd. der neuen 4-bändigen Auflage von P. C. Vidmar, O. S. B. (Freiburg, Herder, 1881, 8°, Pr. M. 3.50 = fl. 2.17) in 16 Predigten die Feste Mariä „und indem er nach dem Gange der Gnade des Allerhöchsten die Vorzüge Mariens darstellt, liefert er eine herrliche Mariologie.“ (So der lit. Hdw. 1882). — Die lit. Rundschau 1882, 16°, 2, hebt an demselben die genaue Beweisführung, die Verbindung von Dogma und Moral, die oratorische Sprache und den apostolischen Eifer hervor, was ihn zu einem vortrefflichen Muster gestaltet.

4. Wir erwähnen auch die neue Ausgabe der Predigten des hochsel. Bischofs F. L. Colmar in Mainz (7 Bde., 8°, Regensb. 1880, Pr. à Bd. M. 2.70 = fl. 1.68), wovon der 6. Band Predigten auf die Feste der allersel. Jungfrau Maria und der Heiligen („Schulreden“) enthält (lit. Hdw. 1882).

5. Auch des berühmten P. Ant. Vieira S. J. sämtliche Marienpredigten, nach der deutschen Ausgabe von Dr. F. F. Schermer, den 7., 8., 10. und 13. Band (Bd. 7, 8, 10 à Pr. M. 5 = fl. 3.10, Bd. 13 à M. 5.70 = 3.54), von dessen gesamten Predigtwerke füllend, sind sowohl wegen der herrlichen Gedanken, als auch der klassischen Darstellung eine schätzbare Fundgrube; die 18 Rosenkranzpredigten sind freilich in zu langer Ausföhrung, aber die treffliche Synopse am Anfange jeden Bandes gewährt eine Erleichterung. Sie sind auch in Separatausgabe zu vier Theilen erschienen. Vom genannten Uebersetzer Dr. Schermer besitzen

wir auch die Predigten von Juan d'Avila in deutscher Ausgabe, (die Marienpredigten im 3. Theile, 8°, 1886, (Pr. M. 5.10 = fl. 3.17) — alle diese Werke bei Manz, Regensburg).¹⁾

III. Marienmonate.

Indem wir die im 1. Artikel an dritter Stelle angefündigten Sammelwerke für eine folgende Abhandlung vorbehalten, machen wir hier (weil vor Beginn des Mai stehend) sogleich den Uebergang zu den bündigsten Werken — den Maimonaten; sie bieten auf engem Raume oft sehr brauchbare Gedanken für Maiprediger, um so erwünschter, wenn der Vortrag kurz sein soll oder der Prediger in kurzer Zeit einen Ueberblick seines Stoffes zur Hand bekommen will. Wir bevorzugen im Allgemeinen solche, welche zwar den Hauptinhalt von M. herleiten, aber sodann auf Bestärkung der Glaubens- und Sittenlehren hinwirken.

1. Es sei zuerst erwähnt: Der älteste Monat Mariä, von einem Priester der Gesellschaft Jesu herausgegeben zu Dillingen 1724. Ins Deutsche übersetzt von e. Pr. d. Diöc. Mainz (Mainz, Kirchheim 1867.) Dieses Büchlein, welches uns in 2. Aufl. ebendasselbst i. J. 1878 begegnet, mit dem Zusatz: Deutsch von Kempf (Pr. 75 Pf. = 47 fr.) war ursprünglich für die Congreganisten in Dillingen verfaßt und zeigt zugleich, daß die Maiandacht in Vorträgen oder Betrachtungen schon älter als ein Jahrhundert ist, sowie man ja Spuren bis ins Mittelalter zurück verfolgt. Freilich war es in manchen deutschen Diöcesen, besonders Bayerns, gebräuchlicher, in früheren Jahrhunderten den „Frauendreißigt“ oder „Marianischen Dreißiger“ zu feiern, wo von M. Himmelfahrt bis zur Octav v. M. Geburt täglich eine besondere M.-Andacht gehalten wurde. — In der Form von Marienliedern haben

¹⁾ Daß man auch bei Bossuet und andern alten und neuen Meistern der Kanzelrede erhabene und nützliche Gedanken für Maiandachten findet, braucht kaum erwähnt zu werden. — Card. Wiefeman's Marienpredigten findet man unter andern in deutscher Uebersetzung von Dr. J. Rahjer und G. Schündelen, (Pr. M. 3.30 = fl. 2.05) im 1. Bande unter dem Titel: „Predigten über den Heiland und die allerheiligste Jungfrau“ (Köln, Bachem, 1864). Ebenso im 1. Bande der deutschen Uebersetzung, welche von Dr. P. im Jahre 1864 zu Regensburg bei Manz (gr. 8°, Pr. M. 3.30 = fl. 2.05), erschien unter dem Titel: „Jesus Christus und die allerheiligste Jungfrau“. Man vgl. daraus die XV., XVI. und XVII. Predigt.

Zum Schlusse weisen wir hin auf die bereits in der Linzer Anz.-Schr. (1881, S. 421) anerkennend besprochene Uebersetzung: Predigten über die Gnaden vorzüge Mariens für die Festtage.... und den Maimonat; aus dem Blämischen v. A. Jor. (8°, Trier, Groppe 1880, Pr. M. 4.50 = fl. 2.79). Von den 36 Predigten (zus. 510 Seiten) behandeln 7 die unbefleckte Empfängniß, 13 das Leben, die folgenden die Tugenden Mariens, die 1. die Maiandacht, die letzte das Magnificat.

wir schon Klänge der Maiandacht in dem noch erhaltenen Büchlein „Mirantische Maienpfeiff oder Marianische Lobverfassung“ u. s. w. vom bekannten Kapuzinerpater Laurentius von Schnüffis 1692 (vgl. Laach. Stim. 1884, S. 587; kurz in Linz. D.-Sch. 1884 S. 977.) Doch zurück zu unserem Büchlein:

Es enthält nach dem zeitgemäß geänderten Texte (auf 228 S. in 24^o) in 3 Punkten für jeden Tag eine Betrachtung über das Leben Mariä, sodann ein Beispiel wie die übrigen Maimonate.¹⁾ Den Betrachtungen ist eine kurze dogmatische oder historische Erklärung vorausgeschickt. So z. B. Tag 1: unbesleckte Empfängniß, 2: Geburt . . . , 29: Maria im Himmel als Beschützerin ihrer Diener, 30: Eigenschaften Mariens, 31: Entstehung der Congregationen.

2. Ähnlich eingerichtet ist der seit nahe 50 Jahren verbreitete Monat Mariä von P. Petrus Beckx S. J.; die 1. Aufl. erschien im J. 1838 in Wien, die neueste (15. Aufl.) 1885 in Freiburg (Herder, kl. Duod. XVI u. 254 S. Pr. M. 1.50 = 93 fr.)

Er bespricht für jeden Tag ein Geheimniß Mariä zu 3 Punkten in inhaltsvoller Betrachtung; sodann ein Gebet gemäß den Titeln der lauret. Vitanei, ein passendes Beispiel aus dem Leben der Heiligen und eine praktische Uebung. So Tag 1: Maria unsere Gebieterin, Fürsprecherin und Mutter, — hl. Medtildis, 2: unbesleckte Empfängniß. — Das Concil zu Ephesus; 3: dasselbe — der sel. Alphons Rodriguez.

3. Bei den Betrachtungen des vorhergehenden Büchleins wurde vom Verfasser, wie er in der Vorrede angibt, meistens das französ. Werk zu Grunde gelegt: „Mois de Marie . . . des âmes interieures.“ Par. M. M. H. et L. prêtres (Bruxelles.) — Es ist dasselbe später in's Deutsche übersetzt worden unter dem Titel: Marienmonat für innerliche Seelen oder das Leben d. s. Jungfrau als Vorbild für innerliche Seelen nach der 5. Aufl. aus dem Französischen v. e. Pr. d. Diöc. Rottenburg (Schaffhausen 1858, 420 S.); in 2. Aufl. (Regensburg Manz, 12^o, 1878, Pr. M. 2.70 = fl. 1.68) trägt es den Titel: Uebersetzt von J. E. Gösser, Pfarrer u. s. f. Jetzt zählt es wenigstens schon die 3. Aufl. Das insbesondere für klösterliche Institute berechnete Büchlein stellt schon offener den Geheimnissen auch die entsprechende Frucht gegenüber.

So Tag 1: Maria Vorbild d. innerl. Seelen — innerl. Leben; T. 2: Unbesl. Empf. — Beruf z. i. L.; T. 3: Darstellung im Tempel — Standeswahl; T. 4: Aufopferung Mariens daselbst — Gelübde der Jungfräulichkeit;

¹⁾ Solche Maimonate, welche einzig oder vorherrschend das Leben Mariens behandeln, zumal wenn sie dieses schon im Titel ausdrücken, bringen wir in der späteren Gruppe B. II., so namentlich das für die Verbreitung der Maiandacht so wirksame Büchlein von einem Priester der Erzdiöcese Freiburg (6. Aufl., 1885, Trbg. S.).

L. 5: Leben Marias im Tempel — Liebe des verborg. Leb. — Es wäre nur zu wünschen, daß die nach franzöf. Art wort- und gefühlreichen Ausführungen in ruhiger und bündiger Weise uns vorgeführt würden.

4. Der ähnlich abgefaßte und viel verbreitete Monat Mariä („marian. Dreißiger“) von M. Singel ist ebenfalls aus dem Franzöf. geschöpft und befolgt ungefähr die gleiche Einteilung. (Regensb., Manz, 3. Aufl., 1855, Pr. M. 1.20 = 75 fr.).¹⁾

5. Zunächst reiht sich an der gleichfalls in mehreren Auflagen (z. B. 4. Aufl. 1858, Aachen, Cremer, M. 1.25 = 78 fr.) früher viel verbreitete: Neue Monat Mariä von Debussi S. J., so benannt zum Unterschiede seines älteren „Monat M.“, den der Verfasser in den Lesungen (Betracht.) erweiterte, indem er länger ausgeführte Erwägungen der Heilswahrheiten an die Geheimnisse des Lebens Mariä anreichte.

Das Büchlein (in 12^o zu 350 S.) behandelt z. B. L. 1: Unbefl. Empf. — Ziel des Menschen; L. 2: dergleichen, — Geschäft des Heiles; L. 3: dergleichen, — Unbild der Sünde; L. 4: Maria Geburt, — Strafe der Sünde u. s. f.

Vor einigen Jahren erschien eine 5. Aufl. von W. M. Reusch (1881, Aachen, Eruner, 16^o, 560 S., Pr. M. 1.50 = 93 fr.), als „Neuer Monat Mariä, Andachtsbuch nach dem Franz. des L. Debussi“, mit den Gebetsübungen 464 Seiten.

6. Sehr praktisch ist der Marienmonat von P. Schlosser S. J. (Freibg. Herder, 2. Aufl. 1881, 16^o, 327 S. Preis M. 1.50 = 93 fr.) Der lit. Hdw. bemerkt hierüber (1882 Sp. 244): „Den praktischen Zweck verfolgend, eine wirksame Verehrung M. anzuregen, bespricht er zuerst die innere und äußere Verehrung M., sodann deren Tugendleben.“

3. B. Vortag: Beweggründe, Marien besonders im Mai zu verehren, L. 1: Die Hochachtung, die wir Maria schulden; L. 2: Das Vertrauen zu Maria; L. 3: Liebe zu Maria; L. 4: Ave Maria; L. 5: Engel des Herrn; L. 6: Rosenkranz; L. 7: Nachfolge Mariä; L. 8: Mariä frühe Opferweihe; L. 9: Reinheit u. s. f. Folgen die einzelnen Tugenden. — Man ersieht daraus schon den Geist des alten Missionärs, der das Büchlein zuerst herausgab; die 2. Aufl. besorgte ein Ordensmitbruder.

7. Noch weiter in Bevorzugung der ewigen (d. i. Exercitien-) Wahrheiten geht „Der Monat M.“ von P. Anton Schmid S. J. Das Büchlein ist, wie der Verfasser in der Vorrede sagt, auf Wunsch

¹⁾ Verschieden hievon ist: Maria, meine Zuflucht und mein Trost. Ein vollständiges Lehr- und Gebetbuch für die Verehrer Mariens. — Von M. Singel (Regensb., Pustet, kl. 8^o, 640 Seiten, in mehreren Auflagen, z. B. 1879, Pr. M. 2 = fl. 1.24). Es enthält Anfangs das Leben, die Tugenden, die Vorzüge und Verehrung Mariens (bis S. 96) — sodann Gebetsübungen und Unterricht, zum Schlusse (S. 559 — 620) eine Mariandacht über christl. Grundsätze.

mehrerer Pfarreien in der Schweiz aus der Absicht entstanden, daß die in der Mission vorgetragenen Wahrheiten täglich aufgefrischt würden. Seit der 4. Aufl. (München, K. Büch. Ver., 1864, 16°, 327 S. Pr. M. 1.20 = 75 fr.) ist bei jeder Betrachtung ein vierter Punkt dazu gefügt, worin jene Wahrheiten (1. Hälfte des Mon.) oder jene Pflichten (2. Hälfte des Mon.) aus dem Leben und Beispiele Mariens, nebst Geschichte und Tugendübung, dargelegt werden, wodurch das „Missionsbüchlein“ auch ein Marienbüchlein geworden ist. — Schmid's Leben Mariä besprechen wir später bei Gruppe B, II.

8. P. Muzzarelli's Marienmonat ist von einem Seelsorgspriester, mit Zugrundelegung des alten Büchleins, als „Neuer Maimonat“ wieder veröffentlicht im J. 1883 (Mainz, Kirchh. 16°, 208 S. Pr. 90 Pf. = 56 fr.) Der lit. Hdw. bemerkt hierüber (1884 Sp. 219): „Da der Zweck die Besserung des Lebens ist, werden darin die großen Heilswahrheiten und deren Mittel behandelt und zugleich mit Beispielen neuerer Zeit belegt.“

9. Am weitesten in der Bevorzugung der ewigen Wahrheiten geht wohl das Büchlein: Maiandacht in Betrachtungen über die nothwendigsten Wahrheiten der hl. Religion mit Beispielen und Gebeten. (Brixen bei Weger 1882, 16°. 312 S. Pr. M. 1.20 = fl. —.60.) Es wird zwar in der 1. und letzten Betrachtung auf die sel. Jungfrau Rücksicht genommen, sonst nur in den Beispielen; übrigens werden die wichtigsten Wahrheiten praktisch erläutert, z. B. Glaube, Gnade, Furcht Gottes, Versuchung . . . Gebet, Leiden, Werth d. Zeit. Das Büchlein eignet sich mehr zur Vorlesung in privater Andacht, wozu es auch bestimmt ist (vgl. Linz. D.-Schr. 1881 S. 427)¹⁾

Solche Maimonate, welche besondere Themate zur Betrachtung vorführen, wie die von Schepers, Toussaint, Miller, Dtt, Jäger, Denis-Gengler, Coudenhove, Lasserre, Seeböck, Saintrain, Lang, Gemminger u. dgl. reihen wir später den betreffenden Titeln ein. Hier nur noch in kurzer Aufzählung einige uns weniger bekannte Maimonate:

10. Gratty, Monat Mariä 16°. (Regensburg, Manz, 1859. Pr. M. 1.35 = fl. —.84.)

11. Guillon G. M., Neuer Monat M., aus d. Franz (3. Aufl. Linz, Brunthaler, 1856, 400 S. 12°.)

12. Salomia P. F., der Monat Mariä, aus dem Franz. (16°, 255 S. Paderborn, Junfermann; Pr. M. —.75 = fl. —.47).

¹⁾ Ein kleineres Büchlein, welches die Lebensgrundsätze in kurzen Betrachtungen mit dem Beispiele Mariens vereint, ist noch: Maiandacht . . . für Kirche und Haus. Herausgegeben von einem kathol. Priester. Dülmen, Laumann, (16°, 80 S. — in bereits mehr als 34 Auflagen, Pr. 25 Pf. = 16 fr.)

13. Reischl Dr. W. R. und Haslinger J. M., Erinnerungen an den Marienmai; Abendbetrachtungen (2. Aufl. 8°. Regensb. Manz 1860. Pr. M. 1.20 = fl. —.75.)

14. Waser P. Karl S. J. Monat Mariä oder fromme Uebungen zur Verehrung der göttlichen Mutter auf alle Tage des Mai. (Einsiedeln, Benziger. 384 S., 18°, wenigstens schon in 10. Aufl. Pr. M. —.70 = fl. —.42.)

15. Weiskum: „Selig die du geglaubt hast“, oder 31 Betrachtungen über das apostolische Symbolum für eine Maiandacht. (Paderborn. Bonifaciusdruck. 1871. 384 S. fl. 8°. Pr. M. 1.50 = 93 fr.)

16. Willam, P. Friedr. O. S. B., Der Marienmonat. Betrachtungen und Gebete. Aus dem Italienischen. (Benziger, Einsiedeln 1871. 383 S. in 24°. Pr. M. —.60 = 38 fr.) Endlich:

17. Weninger's P. Frz. X. Maimonat vgl. oben S. 297.

18. Desjardins S. J. Der kleine Monat Mariä. Aus dem Französischen. (3. Aufl. 12°. 128 S. Pr. M. 60 = 38 fr.)

Hiermit machen wir den Uebergang auf einige Maiandachten, welche für Kinder berechnet sind.

19. Segur M. de, der Marienmonat für fromme Kinder M. (Mainz R. 2. Aufl. 1881, 12°. 320 S. M. 1 = 62 fr.) In schlichter Aussprache wendet sich der fromme Verfasser unmittelbar an das kindliche Herz und indem er die Geheimnisse, das Leben, die Macht und Liebe Mariens bespricht und mit passenden Beispielen belegt, wird er sicher (gleichwie durch die übrigen Werke) viel Gutes stiften, was auch das vorgedruckte Breve Pius IX. anerkennt.¹⁾

20. M. F. C. Cusack (d. i. Schwester Mary Franzis Clare) Maiandacht für Kinder, aus dem Englischen (Herder Freibg. 16°. 98 S. Pr. M. —.35 = 22 fr.) bereits 1885 in 3. Aufl.

Ebenso anzuempfehlen ist: 21. De la Taille, deutsch von Hoffmann, Maiblumen oder Maiandacht für Kinder, über das Leben und zugleich über die Sinnblumen Mariens. (Herder Freiburg. 1881, 16°. XXVIII. und 266 S. Pr. M. —.90 = 56 fr.)

Trippe's Marienkränze gehören zur lauretanischen Vitanei, ebenso Ott's Maienblüthen; Mader's Maienblüthen, Steele's Marienblüthen und Helle's Marienpreis sind nur Lieder; doch seien noch erwähnt: Maienthan für die Seele oder Maiandacht von P. M. Staude (Einsiedeln Benzinger. 480 S. in 16°. Pr. M. —.90 = 56 fr.) — Maiblumen aus dem

¹⁾ Es ist jedoch in diesem Büchlein, wie in andern desjesselben Verfassers, mancher zweideutige Ausdruck unterlaufen, so namentlich der Titel von Cap. 17. „Jesus und Maria im heiligsten Sacramente“. Der Text darunter ist richtig und hat nichts mit der verurtheilten Ansicht des Ehr. Vega und einer neuern Mariologie „von der Gegenwart Mariä im heiligsten Sacramente“ gemein.

Garten Gottes mit Betrachtungen u. von Abbé L. Jung. (Münster 1866, 16^o., 357 S., Pr. 75 Pf. = 47 fr.), zugleich als Heftausgabe (Pr. M. 1. — = 62 fr.) für jeden Tag Betrachtung und Gebet enthaltend. — Ferner: Mairosen zu Ehren der Mutter Gottes, nach dem Werke des P. Mislei bearbeitet. (Wien, Mayer, 1865, 16^o., 122 S. Pr. M. 1.20 = 60 fr.) — Maienblümlein zum Preise der Mutter Gottes von P. M. J. Brunner (Einsiedeln Benziger, 128 S. in 24^o. Pr. 30 Pf. = 19 fr.) in kurzen Betrachtungen und Beispielen über Tugendgrundsätze für Privatgebrauch. — Ein frischer Maikranz, niedergelegt zu den Füßen Mariens oder Betrachtungen für den Maimonat, von J. Jansen, aus dem Holländischen des Pf. Essink. (16^o. Uchendorff-Münster 1877. Pr. 50 Pf. = 31 fr.) — Die katholische Maiglocke von L. Donin oder kurzer Zeitsfaden, um die der seligen Jungfrau geheiligte Maiaandacht mit Sammlung und Nutzen zu begeben. (Wien, 1865, 248 S.) ist bereits vergriffen. — Das bekannte Ave-Glöckchen und Marien's Ehrenpreis, beide von Hungari, bringen wir bei den Marien-Geschichten. — Das Maiglöckchen, sowie die Marienrosen von Jarisch erwähnten wir bei den Predigten. — Die Maienkrone von Anna von Liebenau gehört zu den Festbetrachtungen (vgl. unten); doch erwähnen wir hier deren kürzeres Werkchen: Maienblumen oder 31 Erwägungen u. (16^o. 2. Aufl. 144 S. 1884. Laumann, Dülmen. Pr. 40 Pf. = 25 fr.) — Die Maienblüthen (und Märzglöcklein) Gebete und Betrachtungen zur Verehrung Mariä (und Josef's) (Einsiedeln Benziger 1879, 24^o. Pr. 70 Pf. = 44 fr.) im ersten Theile zu 244 Seiten zweckmäßige Betrachtungen über das Leben Marias enthaltend, schalten wir hier wegen der Aehnlichkeit des Titels ein, wiewohl die Anordnung an Huguet und Debussi erinnert. Es betitelt sich zugleich als „Authorisierte Uebersetzung“. — Auch kann füglich noch angereicht werden: Das Muttergottesjahr oder Züge aus dem Leben Maria's und ihrer Diener mit Betrachtungen u. Aus dem Lateinischen von einem Priester der Gesellschaft Jesu. (Machen Jakobi, 1884. 18^o. Pr. M. 1.80 = fl. 1.12.) Man vergleiche dazu: Annus Marianus im 4. Bande der Summa aurea. — Verschieden davon ist das: Marianische Kirchenjahr für 31 Muttergottesfeste, von einem Mitgliede des Cap.-Ordens. (Mainz R. 1883. fl. 8^o. 47 Bogen, Pr. M. 3 = fl. 1.86.)